Nachrufe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **65 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachrufe

Wiederum riss der Tod eine Lücke in die Ortsgruppe Winterthur. Am 8. April starb im 75. Altersjahr Gesinnungsfreund

Ernst Gehring.

Der Verstorbene erblickte am 9. Mai 1907 in Seuzach das Licht der Welt. Zusammen mit seinen Geschwistern wuchs er in einfachen Verhältnissen auf. Nach seiner Schulzeit durchlief er in Winterthur eine Schlosserlehre. Anschliessend arbeitete er in Frankreich, und zurückgekehrt in die Heimat, in Cham. Während dieser Zeit bildete er sich zum tüchtigen Heizungsmonteur aus. Wieder in Winterthur war er in dieser beruflichen Eigenschaft während mehreren Jahrzehnten, bis zu seinem Ruhestand, bei der Installationsfirma Forster tätig. Er zeichnete sich durch seine Gewissenhaftigkeit in der Arbeit und durch seine Kameradschaftlichkeit gegenüber seinen Arbeitskollegen aus.

Bei seinem beruflichen Aufenthalt in Frankreich lernte Ernst Gehring Frieda Niederhauser kennen, mit der er 1927 in Winterthur den Bund fürs Leben schloss. Es war für ihn ein harter Schlag, als im Frühling 1968, nach 41jähriger treuer Ehegemeinschaft, seine Lebensgefährtin starb.

1971 vermählte sich Ernst Gehring zum zweiten Mal, doch währte diese Ehe nur vier Jahre. Auch diese Lebenskameradin nahm der Tod hinweg.

Der Ortsgruppe Winterthur gehörte der Verstorbene seit dem Jahre 1968 als Mitglied an. Zum Freidenker wurde er durch Lebenserfahrungen. An den Bestrebungen unserer Vereinigung nahm Gesinnungsfreund Ernst Gehring immer regen Anteil. Die Ortsgruppe Winterthur wird des Entschlafenen stets in Dankbarkeit und in Ehren gedenken.

Fritz Brunner

Im hohen Alter von 96 Jahren starb nach einem reicherfüllten Leben am 28. April 1982 unser langjähriges und treues Ehrenmitglied und unser Ehrenpräsident

Siegfried Ramel.

Er wuchs in Gretzenbach auf. Siegfried lernte Maschinenschlosser und war 24 Jahre lang Lokführer bei der SBB. Er war aktiver Sozialist. Als 1918 beim grossen Arbeiterstreik die kath. Kirche den Streikenden die Sakramente verweigerte, trat Siegfried Ramel empört aus dieser Organisation aus. 1919 wurde er überzeugter Freidenker. Als Gemeinderat von Olten und als Kantonsrat setzte er sich für den Fortschritt ein.

1948 wurde Siegfried Ramel infolge eines Augenleidens vorzeitig pensioniert. Danach setzte er sein ganzes Wissen und Können für seine pensionierten Kollegen ein. 20 Jahre lang war er Präsident der pensionierten Eisenbahner. In der Ortsgruppe Olten der FVS war Siegfried Ramel 10 Jahre lang Präsident, seit 1976 auch Ehrenmitglied.

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme. Wir werden Siegfried Ramels stets in Ehren gedenken.

J. Roehri, OG Olten

Am 28. April nahm die Regionalgruppe Luzern-Innerschweiz für immer Abschied von ihrem lieben und treuen Mitglied

Gertrud Moret-Hangartner.

Geboren am 19. November 1901 in Cham, wuchs Gertrud Hangartner mit ihren Geschwistern in einer Handwerkerfamilie auf. Als Gertrud acht Jahre zählte, zog ihr Vater aus beruflichen Gründen mit den Angehörigen nach Süddeutschland, woher auch die Mutter stammte.

1921 kam Gertrud in die Schweiz und fand in Luzern Arbeit im Gastgewerbe. Im Frühling 1929 vermählte sich Gertrud Hangartner mit Otto Bucher. Verbunden in Liebe und Treue teilten die beiden Ehegefährten Freude und Leid miteinander. Bei der Verdunkelung im Zweiten Weltkrieg stürzte Otto Bucher so unglücklich, dass er sich von den Folgen dieses Unfalls nicht mehr ganz erholte. Neben der Betreuung des pflegebedürftigen Gatten, eröffnete Gertrud Bucher in Luzern eine Wäscherei mit Glätterei, um den gemeinsamen Lebensunterhalt bestreiten zu können. 1966 verlor sie durch Tod ihren Lebensgefährten.

1967 heiratete Gertrud Bucher dann den gleichfalls verwitweten Louis Moret, der mit seinem gemütvollen und häuslichen Wesen ein frohes Zusammensein schuf. Leider währte dieses Glück nur fünf Jahre. 1972 entschlief Louis Moret für immer.

Während Jahrzehnten gehörte die Verstorbene, zusammen mit ihrem ersten Lebensgefährten Otto Bucher, der Ortsgruppe Luzern als Mitglied an. Otto Bucher war 30 Jahre lang Kassier dieser Ortsgruppe und wurde ausserdem in den Zentralvorstand der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz gewählt.

In den letzten Lebensjahren wurde Gertrud Moret von einer heimtückischen Krankheit befallen und nach dreimaligem Aufenthalt im Kantonsspital Luzern wurde sie am 22. April von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst. Den Trauernden bekunden wir unser aufrichtiges und tiefes Beileid.

Fritz Brunner

Bücherliste

Brauchlin, E.:
Einfälle und Überlegungen. 77 S., 4.— Notizen aus den Tagebüchern unseres verstorbenen Ehrenpräsidenten. In bunter Abwechslung finden wir hier die Niederschläge einer reichen Lebenserfahrung.

Fromm, E.:
Die Kunst des Liebens. 1980. 4.80 (Ullstein Bücher 35258)

Fromm, E.:
Anatomie der menschlichen Destruktivität. 1977. 9.80 (rororo Sachbuch 7052)

Mead, M.:
Mann und Weib. 8.80 (rde 069)

Moser, T.:
Gottesvergiftung. 1979. 5.— (st 533)

Plack, A.:
Der Mythos vom Aggressionstrieb. 1973. 18.—

Plack, A.:
Ohne Lüge leben. Zur Situation des Einzelnen in der Gesellschaft. 1976. 320 S., geb., 29.80

Rattner, J.:
Miteinander leben lernen. Partnerschaft in Liebe, Sexualität und Ehe. 1977. 5.80 (Fischer TB 6342)

Rattner, J.:
Neue Psychoanalyse und intensive Psychotherapie. 1974. 5.80 (Fischer TB 6266)

Russell, B.:
Eroberung des Glücks. Neue Wege zu einer besseren Lebensgestaltung. 1977. 7.— (st 389)

Russell, B.:
Freiheit ohne Furcht. Erziehung für eine neue Gesellschaft. Kreativität und Kooperation im Schulexperiment. 1975. 4.80 (rororo Sachbuch 6900)

Einladung an alle Gesinnungsfreunde zur

Sommersonnwendfeier am Paxmal auf Walenstadtberg

am Sonntag, 27. Juni 1982, um 12.30 Uhr

Zugsankunft: aus Zürich 11.28 Uhr / aus Chur 11.26 Uhr mit direkter Busverbindung nach Hochruck-Walenstadtberg, von dort 5 Minuten Fussweg zum Paxmal (Wanderschuhe). Für Wanderfreunde empfiehlt sich eine frühe Anreise. (Fussmarsch Walenstadt nach Hochruck 2 bis 3 Stunden.) Heimfahrt individuell mit Busverbindung.

Sie erleben einen unvergesslichen Tag in herrlicher Bergwelt!

Regionalgruppe St. Gallen